



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

589 (21.12.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-207032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-207032)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus...
Anzeigenpreis: Bei Vorauszahlung die 11. Seite Nr. 9...
Verlagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Anzeigenpreis: Bei Vorauszahlung die 11. Seite Nr. 9...
Verlagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Um die Intervention Amerikas

United Telegraph meldet aus Newyork, trotz der offiziellen Warnung vor einer Ueberschätzung der amerikanischen Pläne...
Die weitere Erörterung der Mittel für eine Ordnung der Lage Europas und für eine Hilfe für Deutschland in den amstischen...
Nach einer Neuentdeckung erklärte Lamont von der Morgan...
Havas berichtet aus Washington, die finanziellen Kreise...
Die französischen Widerstände

Die Meerengenfrage in Lausanne

Türkisches Einverständnis mit den großen Mächten des Projektes der Allierten
Die mit großer Spannung erwartete Sitzung über die Meerengenfrage am Mittwoch, die nach Lord Curzons Worten unbedingt die letzte sein sollte, nahm einen Verlauf über dessen Bedeutung und Folgen bis jetzt noch keine volle Klarheit in den Kreisen der Konferenz...
Nachdem der französische Delegierte Bompard an den guten Willen der Türkei in der Frage der Stationschiffe appelliert hatte, hielt der Führer der französischen Delegation, Barredre, eine längere Rede, in der er mit freudiger Selbstlosigkeit, doch kein Appell nicht verwerflich war, da die Türkei sich verhältnismäßig gehorcht hätte...
Der amtliche Bericht, den Lord Curzon am Schluß der Sitzung verlesen ließ, teilt kein Wort über den Inhalt der Reden mit und macht auch nicht die geringste Andeutung darüber, ob die Sitzung schon wirklich die letzte war und was weiter erfolgen werde...
Künftige Haltung der Russen

Um das deutsche Rheinland!

Von Universitätsprofessor Dr. Moldenhauer, M. d. R., Köln*)

Der Zusammenbruch der Erfüllungspolitik und angebliche Verfehlungen Deutschlands bei der Erfüllung der militärischen Verpflichtungen sollen Frankreich die Möglichkeit geben, sich endgültig in den Besitz des linken Rheinufers zu setzen...
Jede Schwäche Deutschlands hat seit den Tagen des dreißigjährigen Krieges Frankreich ausgenützt; wider Recht hat es sich des Elsaß bemächtigt, wider Recht in den Zeiten der französischen Revolution das ganze linke Rheinufer...
Eine gewaltige Erregung geht durch das Rheinland und pflanzt sich in ganz Deutschland fort. Die Reichsregierung hat durch den Kanzler Cuno erklären lassen, daß sie nicht gelonnen sei, um der Reparationsfrage willen in irgendwelche Verkürzung der Rechte der Rheinländer einzustimmen...
Der badische Landtag hat gestern in einer eindrucksvollen Kundgebung über die wir an anderer Stelle berichten, Treue um Treue gelobt.

Frankreichs Isolierung

Ein Bestreben der „Don Nationale“ geht unerbittlich mit der französischen Politik gegen Deutschland ins Gericht...
Klemenceau demontiert
Nach einer Havasmeldung aus Le Havre hat Clemenceau bei seiner Ankunft Pressevertretern gegenüber erklärt, er fürchte das Ruhrgebiet wegen der Streiks...
Die Besprechungen beim Reichskanzler
Berlin, 21. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die B. Z. hören, hat der Reichskanzler an den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, den Gewerkschaftsring, den Allgemeinen freien Angestelltenbund, den Allgemeinen Deutschen Beamtenbund und den Deutschen Beamtenbund Einladungen zu einer Aussprache ergehen lassen...
Eine neue Demütigung
Berlin, 21. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Die Sozialistikkonferenz hat nach einer Meldung der „Postischen B. Z.“ aus Paris gestern an den deutschen Botschafter in Paris, Meyer, einen Brief gerichtet, der als eine Antwort auf die letzten deutschen Mitteilungen über die Zwischenfälle von Cassau, Steinfurt und Ingolstadt anzusehen ist...
*) Wir sind dem Verfasser, der auch in Mannheim bekannt ist, für diese Aufsätze zu besonderem Danke verpflichtet. Moldenhauer ist der münche Botschafter des Deutschen Reichs im bedrohten Rheinlande. Ohne Rücksicht auf die ihm durch die Befehlshaber der zugegangenen Strafanordnungen hat er in diesen Tagen in erheblichen Wallungsveranstaltungen für unser gutes Recht gekämpft. Die Presse im Rheinland wird brutal geknebelt und dort darüber nichts veröffentlicht; unsere Leser wissen, daß wir es immer für unsere Ehrenpflicht gehalten haben, für die rheinischen Brüder die Stimme zu erheben.

ist man sich noch nicht im Klaren. In Antienkreisen nimmt man allgemein an, daß die russische Abordnung nunmehr in einer Note die Weiterberatung der Meerengenfrage fordern werde...
Eine amerikanische Note
Eine von dem amerikanischen Delegierten der Konferenz überreichte Note hat folgenden Wortlaut: „Der Vertreter der Vereinigten Staaten erklärt im Namen seiner Regierung, daß die unbedingte Freiheit der Meerengen für sämtliche Nationen der Welt ohne Ausnahme besser gesichert ist, wenn man sich auf die durch Verträge gewährtesten Rechte und Uebereinkommen stützen würde, anstatt auf eine internationale Meerengenkommission...“
Nach dem Mord in Warschau
Berlin, 21. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Der Prozeß gegen den Mörder des Präsidenten Narutowitsch beginnt, wie aus Warschau gemeldet wird, am 29. Dezember vor einem öffentlichen Tribunal...
Eidesleistung des neuen polnischen Staatspräsidenten
Die Eidesleistung des vom Sejm neu gewählten Staatspräsidenten Wojciechowski erfolgte in vollkommener Ruhe...
Der neue polnische Präsident, der mit den Stimmen der Linken gegen den Kandidaten der Rechten, Morawski, mit 228 gegen 224 Stimmen gewählt wurde, gehört der Bauernpartei an...
*) Nizins gegen Kommunisten. Wie aus Mailand gemeldet wird, haben die Sozialisten in Paris außer der Arbeitskommission auch den neuen Sitz des kommunistischen Organs „Ordre Nuovo“, mehrere Klubs und ein Erholungsheim der Eisenbahner in Brand gesetzt. Politische Anstellungen nahmen auf eigene Faust bei ihren Parteigängern Handlungen vor. Mehrere Kommunisten wurden einer Nizinsaktion unterworfen.

Der badische Landtag hat gestern in einer eindrucksvollen Kundgebung über die wir an anderer Stelle berichten, Treue um Treue gelobt.
Die wahre Stimmung im besetzten Gebiet und die französische Presse
Wie schlecht die französische Presse über die wahre Stimmung im Rheinland unterrichtet ist und wie falsch infolge dessen die Stellungnahme der Pfälzer und Rheinländer zur genannten Rheinlandsfrage in Frankreich eingeschätzt wird, zeigt eine Kreuzung G. Heros in einem Leitartikel der „Victoire“, in der er die Gründe dafür darzulegen sucht, warum mit der Besetzung des Ruhrgebietes gewartet werden soll...
Die falsche Auffassung Heros und seine trügerische Hoffnung auf die Dillerrufe der Rheinländer sind nur ein Beispiel von vielen. Man hört deshalb in der Pfalz und im Rheinland allgemein sagen: Wie kommt es, daß die französische Presse von all den gegangenen Kundgebungen, die in der letzten Zeit im ganzen besetzten Gebiet ohne Unterschied der Partei und des Standes von der gesamten Bevölkerung gegen die französische Rheinlandspläne stattgefunden haben nicht eine Zeile veröffentlicht hat, während sie von jeder Tagung des Keinen Häufleins der rheinischen Separatisten so viel Aufhebens macht, den Eindruck zu erwecken sucht, als entsprächen die phantastischen Pläne dieser politischen Abenteuerer und Dummköpfe der Stimmung der rheinischen Bevölkerung...
*) Wir sind dem Verfasser, der auch in Mannheim bekannt ist, für diese Aufsätze zu besonderem Danke verpflichtet. Moldenhauer ist der münche Botschafter des Deutschen Reichs im bedrohten Rheinlande. Ohne Rücksicht auf die ihm durch die Befehlshaber der zugegangenen Strafanordnungen hat er in diesen Tagen in erheblichen Wallungsveranstaltungen für unser gutes Recht gekämpft. Die Presse im Rheinland wird brutal geknebelt und dort darüber nichts veröffentlicht; unsere Leser wissen, daß wir es immer für unsere Ehrenpflicht gehalten haben, für die rheinischen Brüder die Stimme zu erheben.

Badischer Landtag

Karlsruhe, 20. Dezember. Der Wahl des verstorbenen Abg. Dr. Jehner (Str.) war mit einem großen Krang gesiert und mit Schleißen in den badischen Farben bedeckt. Präsident Wittenmann gedachte sofort nach Eröffnung der Sitzung, während sich sämtliche Abgeordnete und auch die Besucher der Tribünen von den Sigen erhoben, des Verstorbenen, rühmte seine Tätigkeit als Jurist und Parlamentarier und gab einen Rückblick auf den Lebenslauf Dr. Jehners, wobei er besonders der Arbeit des Verstorbenen im Landtag seit 1895 einen breiten Raum der Betrachtung einräumte. Seinen klugen Rat und feiner verständnisvollen Mitarbeiter im Landtag seit 1895 einen breiten Raum der Betrachtung einräumte. Seinen klugen Rat und feiner verständnisvollen Mitarbeiter im Landtag seit 1895 einen breiten Raum der Betrachtung einräumte.

Namens des Haushaltsausschusses berichtete Abg. Freudenberger (Dem.) über den Beschlusseinstellung über die Redaktionsänderung. Nach dem Gesetz soll der Höchstbetrag der Bürgerschaft des Staates an der Redaktionsänderung auf 1200 Millionen Mark erhöht werden. — Abg. Mayer (Da.) erklärte, die Sache sei nicht mehr überprüfbar, weil die Sache zu früh sei. — Das Gesetz wurde hierauf mit großer Mehrheit (die Deutschnationalen mit Ausnahme des Abg. Schmidt-Breiten enthielten sich der Stimme) angenommen.

Abg. Habermehl (Da.) berichtete über die Regierungsvorlage über Bewilligung von weiteren vier Millionen für das Projekt der Schiffarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee. Das Haus stimmte zu.

Abg. Rarum (Sp.) berichtete über die Sicherung der neuen Badenverfassung. Diese Sicherung geschieht in der Form einer Neubekanntmachung des Badenvertrags, wobei die Deutsche Bank als Treuhänder für die Bekanntheit der Urkunden erscheint. Das Haus stimmte zu. Abg. Straßel (Soz.) berichtete über den Senatsbeitrag zur Verfassungsänderung. Bei der Abstimmung enthielten sich die Sozialdemokraten der Stimme und die Kommunisten stimmten dagegen. Die Vorlage wurde mit Mehrheit angenommen.

Am Schluß der Sitzung wurden dann noch einige Besuche persönlicher Natur erledigt. — Die Abkündigung des letzten Punktes der Tagesordnung, der Anfragen über die

Notlage des Mittelstandes. Umfänglich, tief edelhaft eine kurze Diskussion hervor. Abg. Dr. Schofer (Str.) stellte den Antrag, diese Angelegenheit jetzt noch zu behandeln, um dem Abg. Bod (Rom.) zu zeigen, daß man es ernst damit meine. Der Antrag Schofer wurde aber abgelehnt. (Zuruf des Abg. Dr. Schofer zu den Kommunisten: Das ist alles bei Ihnen Apitaktion!)

Am Schluß der Sitzung kam es noch zu einer Kundgebung für die Rheinlande.

Präsident Wittenmann wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, wie aus allem hervorgehe, daß heute in Frankreich das erste Weizenbestehende, die Rheinlande vom deutschen Vaterland abzutrennen. Ganz Deutschland sei durch in schwerer Sorge und viele Sorgen werde von Baden als Grenzland, das teilweise ebenfalls befallen sei, geteilt. Wir sprechen, so fuhr der Landtagspräsident fort, unser Mitgefühl für die Rheinlande aus ihrem Kampfe an den Freiheiten an deutsches Vaterland und betonen unsere unabweisbare Opferbereitschaft, treu zu ihnen zu stehen. (Sehr lebhaftes Bravoorcu.) Es gibt nur ein Recht und das ist Deutschlands Recht an die Rheinlande! (Stürmische Bravoorcu.) Wir wollen heute der Stimmung Ausdruck geben, daß wir an diesem Recht festhalten und mit allen Kräften dieses Recht zu verteidigen suchen. In diesem Sinne entbieten wir den Rheinländern unseren Neujahrsgruß. Die Rheinlande wollen ausschalten im Kampfe für ihre Deutschland! (Sehr lebhaftes Zustimmung auf allen Seiten des Hauses.) Die nächste Sitzung des Landtags findet am 16. Januar 1933 statt.

Lehrerfeier für Dr. Jehner.

Karlsruhe, 20. Dez. Heute vormittag fand in der hiesigen Friedhofkapelle, unter sehr starker Beteiligung eine Lehrerfeier für den Landesoberlehrerpräsidenten Abg. Dr. Jehner statt. Anwesend waren u. a. die badischen Minister mit Staatspräsidenten Remmele an der Spitze, ferner Abordnungen der verschiedenen Landtagsfraktionen Boemie des Justizministeriums, Vertreter von Behörden, Geistlicher Rat, Dekan und Stadtpfarrer Link nahm die stichliche Aussegnung vor. Dann folgten Reden von Behörden, Volksoberleitung, Zentrumspartei und Rechtsanwaltschaft, die einzelnen Sprecher legten Kränze und Blumenkränze am Sarge nieder. Seiner Bedeutung als Jurist gedachte Senatspräsident Freiherr Rarschall von Bieberstein. Justizminister Trunk schloß sich im Namen der

Freiheit ist der Versuch, Kraft vorzutauschen.

Das gefährliche Spielzeug

Von Peter Robinson, München

Neulich war ich in einem Spielwarengeschäft, um als Weihnachtsgeschenk für einen Neffen das Robel eines Flugzeuges zu kaufen. Das war, verfierte mir der Inhaber des Geschäftes, ein sehr unterhaltendes, ungemein bezauberndes und völlig gefahrloses Spielzeug für Knaben jeden Alters. Als er mir das Ding vorführen wollte, schmebte es elegant durch den Laden, rief einem Herrn den Kneifer von der Nase und richtete bedeutende Verletzungen auf dem Hute einer älteren Dame an. — Schrecklich! Ist alles Spielzeug ist so furchtbar gefährlich; man weiß gar nicht, was man seinem Kinde schenken soll, sagte der junge Herr neben mir, der schon längere Zeit die ausgestellten Herrlichkeiten unerschrocken angesehen hatte. Jetzt fragte ihn eine Verkäuferin nach seinen Wünschen. Er feuchte zunächst, dann erklärte er zögernd: „Ich möchte ein passendes Spielzeug für ein Kind von anderthalb Jahren, etwas recht Kleines, das den Verstand weckt, das Kind amüsiert, nicht so leicht zu ruinieren ist, vor allen Dingen aber etwas, womit sich das Kind auch wirklich keinen Schaden tun kann. Verleihen Sie, Fräulein? Etwas ganz und gar Ungefährliches.“ Die Verkäuferin brachte ein Kästchen mit Boufflöchchen herbei. „Welleicht so etwas, mein Herr. Das sind zwar nur ganz einfache, unpolierte Klöppchen, aber die Kleinen spielen sehr gern damit.“ Der junge Herr wurde ganz bleich. „Höchstlich? Um Himmelwillen, nein! Daran kann das Kind vielleicht; ein Splitter dringt ihm in die Lippe, es bekommt Blutvergiftung. Oder es schludert am Ende etwas davon hinunter, bekommt es in die Lufttröhre — die ist doch gewiß bei einem Baby nur sehr eng — und erstickt!“ „Wie wäre es mit einer Trompete?“ fragte die Verkäuferin geistlich. „Dann ist aber feillich der Darm oft recht löslig für die Erwachsenen.“ „Das schadet ja nichts, ganz und gar nichts, wenn nur dem Kind nichts dabei passiert. Bitte, zeigen Sie mir ein paar Trompeten.“ Über nachdem ihm das Fräulein einige solcher Börmstrumente hingewiesen hatte, konnte er kaum eins davon in die Hände nehmen. Er starrte ordentlich vor Angst. „Nein, Fräulein, nein! Sehen Sie doch: diese Trompete ist ja aus Metall, das Rundstück womöglich aus Blei. Wissen Sie, daß ein Erwachsener nur eine Zeitlang einen Spazierstock mit einem Bleiknopf zu tragen braucht, um schon eine schwere Blutvergiftung zu bekommen? Und so etwas sollte ein Kind in den Mund nehmen dürfen! Diese andere hier ist aus

badischen Justizverwaltung dieser Charakterisierung an, worauf Landtagspräsident Wittenmann betonte. Baden habe einen Parlamentarier verloren, wie ihn der Badische Landtag und der Reichstag nur in sehr wenigen seiner Art zu verzeichnen hätte. Der Chef der badischen Zentrumspartei, Landtagsabg. Dr. Schofer, erklärte, das Zentrum verliere nicht nur ein Fraktionsmitglied und ein Parteimitglied, sondern einen Führer, dem es gerne gefolgt sei; dieser Verlust treffe die Partei sehr schwer. Orgelfiana und Gesang schlossen die schlichte Trauerandebnung. Hierauf wurde die Leiche nach dem Bahnhof gebracht, um in die Heimat des Verstorbenen, Weiskirchen bei Tauberbischofsheim, überführt zu werden, wo sie beigesetzt wird.

Für die Simultanschule. Eine Sitzung des Landesauschusses der Deutschnationalen Volkspartei Badens nahm eine Entscheidung an, daß an der in Baden historisch gemordenen christlichen Simultanschule, wie sie seit 1876 besteht, festgehalten werden muß.

Deutsches Reich Der Schutz der Republik

Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik betraufte den Sekretär der Ortsgruppe Publiß des Landbundes in Dommeren wegen Beschimpfung der republikanischen Staatsform und der Mitglieder der Reichsregierung zu 10 Tagen Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 10000 M. Der Angeklagte hatte in einer Versammlung des Landbundes behauptet, die heutige Regierung bestiehe nur aus Schiebern und Juden und sei nicht ehrlich.

Im Prozeß gegen den Landwirt Dr. Henning Koh-Kenitz wegen Verächtlichmachung der früheren Minister Scheidemann und Müller entschied der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik, daß der Beweis einer vorläufigen Beschimpfung der Republik nicht erbracht sei. Es wurde deshalb auf Freispruch erkannt.

Der Prozeß gegen die „Kriegsverbrecher“

Berlin, 21. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Während die Franzosen ihre verächtlichen Abwehrbeweise gegen unsere Bandenleiter fortsetzen, hat auch das deutsche Reichsgericht in den letzten Wochen in einer größeren Anzahl von Kriegsverbrecherprozessen verhandelt. Die Ergebnisse sind bisher wenig oder gar nicht bekannt geworden, da es sich in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle um Einzelurteile handelt. Von den Verfahren gegen 880 Deutsche der Auslieferungskategorie sind bisher 93 zur Einstellung gelangt, während nur 6 der sogenannten „Kriegsverbrecher“ verurteilt worden mußten. Unter den „Schuldigen“ befinden sich u. a. nach der Generalkriegsmarshall v. Radens und die Generale v. Gallwitz, v. Besow, v. Binsingen und Kirchbach.

Französische „Rechtssprechung“

Berlin, 21. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Seit 1917 befindet sich der Deutsche Arnold Holz, der unter schweren Verletzungen des Völkervertrages von den französischen Gerichten zu einer langjährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde, in einem französischen Kerker. Jetzt hat sein Schicksalsgenosse Albert Carmelich, der nach 5 Jahren ebenso unredlicher Haft der Freiheit zurückgegeben wurde, in einer Denkschrift an den Reichstag diese Schandtat französischer Justiz zur allgemeinen Erinnerung gebracht. Der Reichstag wird sich zu diesem Fall von Rechtspruch noch zu äußern haben.

Noch ein „Spionageprozeß“

Berlin, 21. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Ueber einen neuen Fall Spionage wird aus Mainz berichtet. Das Kriegsgericht des Generalkommandos der französischen Rheinarmee verurteilte den Kriminalassistenten Berthold von der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums Berlin zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und den Kriminaloberwachmeister Schöbchen aus Köln zu 2 Jahren Gefängnis wegen Spionageversuchs, weil sie an eine fremde, nicht an der Rheinlandbesetzung teilnehmende Macht (nämlich Deutschlands) Nachrichten zu übermitteln versuchten, die geeignet gewesen sein sollen, die Sicherheit der Besatzungsstruppen zu gefährden. Die Verhandlung, zu der als Entlastungszeuge u. a. der Polizeipräsident von Köln geladen worden war, fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Nationalsozialistische Propaganda

Berlin, 21. Dez. (Von unferem Berliner Büro.) Der sozialistische Parlamentsdienst verbreitet Mitteilungen über angebliche Beziehungen der hiesigen Nationalsozialisten zur Reichsmehrheit. Kritiker der nationalsozialistischen Partei, die ehemals der Reichsmehrheit angehört und noch im Besitz der Reichsbewehrung waren, hätten es verstanden, den Reichsbewehrungstruppentypen Waffen zu erhalten und zu vertrieben. Es seien weiter in den letzten Wochen in Berlin 10 große Waffenlieferungen beschlagnahmt worden, die zum Teil für die hiesigen Nationalisten, zum anderen Teil für Oberschlesien und andere Bezirke Teutlandens bestimmt seien. Die sozialistische Korrespondenz behauptet, daß deutschnationale Vertrauensleute hierbei ihre Hände im Spiel gehabt hätten. Weitere Aufklärungen werde man abwarten müssen.

Die „Voss. Zig.“ löst sich aus Breslau her, daß die von Reichsbach angekündigte Invasion der Nationalsozialisten in Oberschlesien nunmehr eingeleitet habe. Es seien mehrere Hundertschaften mit bekannten Führern, Musikkapellen und Pfortenfreuzen östlich feldmarschmäßig ausgerückt, eingetroffen und hätten sich nach offenbar bestimmten Plänen truppweise auf Glatz und Städte verteilt, wo sie eine rege Propaganda entfalten. Gleichzeitig seien in oberschlesischen Städten und zwar in Glatz, Glatz und in Kreuzburg Ortsgruppen der deutschnationalen Arbeiterpartei gegründet worden.

Aufhebung des Ausfuhrverbots für Seefische

Berlin, 21. Dez. (Von unferem Berliner Büro.) Seit längerer Zeit ist die Ausfuhr von Seefischen aus Deutschland verboten, weil wir selbst nicht genügend Nahrungsmittel im Inland haben. Trotzdem hat der Ernährungsaußschuß des Reichswirtschaftsrats auf Antrag der Seefischerinteressen die Aufhebung des Ausfuhrverbots beschlossen. Doch hat diese höchst bedenkliche Maßregel noch nicht Gesetzeskraft erlangt.

Abbau des Personals bei der Reichsbahn. Im Reichsbahnministerium haben Besprechungen mit den Personalreferenten sämtlicher Oberpostdirektionen stattgefunden, in denen die Richtlinien für einen einheitlichen Abbau des Personals in allen Bezirken der Reichsbahnverwaltung ausgedebnet worden sind.

Schaffung einer Thüringischen Staatsbank. Der Landtag von Thüringen nahm einen Beschlusseinstellung betr. Schaffung einer Thüringischen Staatsbank mit dem Sitz in Weimar an.

Gegen die Erhöhung der Getreidemillage. Freie. Der Münchener Stadtrat erhob auf Antrag der vereinigten sozialistischen Fraktionen einstimmig Protest gegen die beabsichtigte Erhöhung der Millagepreise für Getreide. Der bairische Stadtrat wird aufgeführt, ebenfalls bei der Reichsregierung und dem Reichstag Einsprache zu erheben.

Dr. Ritter Gesandter in Riga. Der frühere Reichsminister Dr. Adolf Ritter ist, wie wir erfahren, als deutscher Gesandter in Riga in Aussicht genommen. — Will denn Dr. Pfeiffer zurücktreten?

Schließung der Ostsee für Kriegsschiffe. Nach einer Drohung aus dem Haag soll die russische Regierung die Ostsee für alle Kriegsschiffe zu schließen. Die Ostsee soll schon Verhandlungen angeknüpft sein.

Auslandsrundschau

Ein polnisches Duell. Wegen beleidigender Angriffe, die der Abgeordnete Jmians in der belgischen Kammer gegen den Kolonialminister Frank richtete, hat dieser dem Abgeordneten keine Zeugnis geschickt.

Die belgische Kammer nahm nach mehrwöchentlichen Beratungen das Projekt über die Plamifizierung der Genet Universität an.

Der erste Rücktritt im Mussolini-Kabinett. Schatzminister Langoreca ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Der Finanzminister de Stefani wurde mit der vorläufigen Führung des Schatzministeriums beauftragt.

Letzte Meldungen

Die Krawalle am Jirkus Busch. Berlin, 21. Dez. (Von unv. Berliner Büro.) Vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I hatten sich gestern zwei Kommunisten wegen Beteiligung an den Unruhen vor dem Jirkus Busch vom 15. Oktober vor verantworten. Als der Staatsanwalt zur Begründung der Anklage ausführte, es sei festgestellt, daß die Verurteilung von Rechtsparieren ausgegangen ist, wurde ihm von dem Vorsitzenden bedeutet, daß eine solche Feststellung noch nicht getroffen sei. Die Verhandlung wurde verlegt zum Zwecke einer weiteren Beweisaufnahme.

Berlin, 21. Dez. (WB.) In die Millionen gehende Betrübungen mit gefälschten Dreismarken beschäftigt seit einiger Zeit die hiesige Polizei. Es handelt sich um die Fälschung der sehr seltenen alten sächsischen Dreipennnigmarzen. Ein Exemplar der Fälscher wurde u. a. auch ein Mitglied der englischen Kommission. Als Betrüger der Fälschungen wurde jetzt in Kiel der 30jährige Theodor Weber aus Berlin festgenommen.

Welsch, 21. Dez. In der Sandgrube in Oberschlesien wurden die Bohngelder in Höhe von 10 Millionen Mark geraubt. Ein Wandenüberfall auf ein Gut nahe der polnischen Grenze, bei dem es sich vermutlich um Polen handelte, die über die Grenze gekommen waren, wurde nach einem Feuergefecht abgemessen.

„Aun gut, ich nehme es; das Richtige finde ich ja doch nicht.“ — Eine Stunde später stieg ich in meinen Soratzzug. Siehe, das sah der junge Herr mir gegenüber: grade hatte er das Fräulein ausgepackt und untersuchte es noch einmal. Er erkannte mich und nickte mir zu. „Mir fiel ein, es könnten Säpelpins darin sein, die das Kind einmal aufkriegt. Aber es ist durchweg Pils, Bitte, führen Sie einmal!“ Ich war ungeschickt, griff vorbei, und das Spielzeug fiel zu Boden. Wir bückten uns gleichzeitig und stießen heftig mit den Köpfen zusammen. Da wurde er wieder auf einmal ganz blaß. „Schrecklich!“ murmelte er. „Aber was denn? Doch wir mit den Köpfen zusammengestoßen sind?“ „Nein, durchaus nicht. Aber mir ist etwas Furchtbares eingefallen: dem Kinde wird das Spielzeug doch sehr oft aus den Händen gleiten. Bieleicht ist es dann grade auf seinem hohen Stützchen; es hebt das Spielzeug fallen, es beugt sich vornüber, es stürzt hinunter, zerfchlägt sich den Schädel, bricht sich das Genick. Entsetzlich!“

Und im nächsten Augenblick hatte er das Fenster geöffnet und den netten Keinen hinausgeworfen. Dann trauerte er sich den Angstschweiß von der Stirn. „Gott sei Dank! Nein, es wäre doch zu trichsinnig gewesen, das Spielzeug mit nach Hause zu nehmen. Ich werde dem Kinde den beibringen, wie es mit seinen Fingerringen spielen kann. Das ist der Dämon, der schüttelt die Pfannen — — — Dabei wird ihm hoffentlich nichts passieren.“

Theater und Musik

Uraufführungen in Karlsruhe. Intendant Robert Volkner hat für das „Badische Landestheater“ das Schauspiel „Mensch und Katharina“ von Helmut Ungar und das Schauspiel „Duetto“ von Ferdinand Künzelmann zur allseitigen Uraufführung erworben. Die beiden Werke werden nach in diesem Spieljahr in Szene gehen. Im Rahmen der „Literarischen Morneranstellungen“ wird ferner mit dem Schauspiel „Abraham“ der Ronne Hofstet von Bundesheim ein frühestes Werk deutscher dramatischer Dichtung in der Ueberrtragung von Bendig-Winterfeld zur ersten öffentlichen Aufführung gelangen.

Unfall Sarah Bernhards. Sarah Bernhardt ist während der Generalprobe eines Stückes, in dem sie die tragende Rolle spielen sollte, von einem schweren Unwollchun befallen worden. Sie mußte in ohnmächtigen Zustand nach Hause gebracht werden. — Diese Nachricht muß bei dem hohen Alter der Künstlerin doch ernste Bedenken erwecken, als ihre früheren Unfälle, mit denen sie das Interesse beider Weltteile in Atem zu halten verstand.

Jelluloid, furchterlich! Damit braucht das Kind nur einem offenen Licht zu nahe zu kommen, dann steht es in Flammen. Und diese, aus Holz, ist viel zu lang und zu dünn. Stellen Sie sich das doch einmal vor: das Kind nimmt diese lange Trompete in den Mund und läßt damit im Zimmer umher. Es reamt gegen ein Robel, eine Tür, und dann löst es sich die Trompete tief in den Rachen hinunter, wie in ein Schwerthölzchen. Ein furchtbarer Gedanke!“ Die Verkäuferin erlaubte sich ein Lächeln. „Welleicht ein Ball?“ Der junge Herr winkte mit seinen zitternden Händen ab. „Niemals! Im Berliner Zoologischen Garten ist einmal ein Rilscher gestorben, weil es einen Ball hinuntergeschluckt hatte, den ein Kind in seinen Röhre geworfen.“ Jetzt gestallte sich die Verkäuferin sogar ein Kacheljuden. „Aber ein Rilscher ist doch etwas ganz anderes als ein Baby. Selbst einen ganz kleinen Ball kann das Kind doch nicht in den Mund bringen.“ „Dann drohen andere Gefahren, die nicht geringer sind. Ueberlegen Sie doch einmal, Fräulein! Ein Ball hat die Eigenmächtigkeit, zu rollen. Das Kind löst ihm noch. Der Ball rollt unter einen Schrank. Das Kind stecht den Kopf unter den Schrank. Der Schrank aber steht etwas wacklig, vielleicht ist ein Fuß los. Das Kind hat den Kopf unter dem Schrank; der Schrank senkt sich nach vorn, und denn wird dem Kinde das Köpfchen zerquetscht ganz und gar zerquetscht.“ Der junge Herr war grünlich blaß geworden vor Angst. Die Verkäuferin wurde ein wenig verdrehtlich. „Aber alle Herrlichkeiten laufen doch solche Sachen.“ „Das ist eben Leichtsinn. Die meisten Leute haben eben nicht das geringste Verantwortungsfühlgefühle ihren Kindern gegenüber.“ „Dann wäre vielleicht das beste ein Tierchen aus Holz. Wie wäre es mit diesem Affen?“ Es war wirklich ein sehr nettes Weschen. Er unteruchte es wie ein Naturforscher; dann schüttelte er sorgenvoll den Kopf. „Da sind ja als Augen Äpfel dran, Fräulein! Und wenn diese Äpfel auch noch so fest angehängt sind, eines Tages reißt das Kind sie doch ab; es schludert sie hinunter und bekommt eine Blinddarmentzündung. Und ist bei einem anderthalbjährigen Kinde eine Blinddarmoperation möglich?“ Mir dieser Frage wachte er sich an mich, aber ich konnte ihm nur antworten, daß ich kein Chirurg wäre. Jetzt brachte die Verkäuferin einen kleinen Bären. Dies sieht, mein Herr? Aber sind die Augen nur angehängt.“ Er tippte mit dem Finger darauf. „Farbe? Die kann giftig sein. Man laßt, Schiller sei an der armen Tapete seines Schlafzimmers versterben. Das Baby sticht an den Augen, und dann —“ Die Verkäuferin verfierte ihm, es wäre wirklich eine ganz un gefährliche Farbe. Er dachte lange nach; schließlich erklärte er:

Wirtschaftliches und Soziales

Wie kommt der Kohlenpreis zustande?

Unsere wirtschaftliche Ausraubung unter dem Zwange des Berliner Vertrags und seiner Ergänzungen in Spa und London ist mit der Tatsache, daß alle 10 Minuten ein Zug von 50 Waggons mit je 10 Tonnen deutscher Tributohle über unsere Grenzen rollt, heute wohl allen Deutschen zum Bewußtsein gekommen...

Wie entsteht denn überhaupt der Kohlenpreis? Seine Festlegung liegt durchaus nicht, wie vielfach noch immer angenommen wird, in den Händen der Grubengesellschaften, sondern er wird von einer Reichsorganisation aufgestellt, die durch das Kohlenwirtschaftsamt genau errechneten Selbstkosten dem Reichskohlenverband die neuen Kohlenpreise vor, der sie darauf festsetzt.

Wenn diese so zustandekommenden Kohlenpreise bekannt werden, so macht man sich meist nicht klar, daß in ihnen außer den Selbstkosten der Gruben allerhand Summen enthalten sind, die viel beträchtlicher sind, als man allgemein annimmt.

Seit dem 1. Dezember 1922 beträgt der Preis für mitteldeutsche Briketts, an die unsere Hausfrauen bei ihren täglichen Sorgen um die Heizung und die Verlorung des Rückenbendes zuerst denken, für die Tonne (20 Zentner) M. 16 963.

Bei Kohthohle stellt sich das Verhältnis folgendermaßen: In dem Preise von M. 5998 für die Tonne mitteldeutscher Förderkohle stehen M. 1508 für Kohlensteuer, M. 114 für Umsatzsteuer und M. 40 als Heimstättenbeitrag.

Das heißt mit anderen Worten: Fast ein Drittel des Preises, den die Grubengesellschaft für die Kohlen liefert, fließt in die Taschen des Reiches, und diese Steuerbeträge wachsen automatisch mit den Werkpreisen.

Schätzen wir einen Zentner Briketts hin, der etwa 90 Briketts enthält, so stellen 28 Briketts den Wert des Beirages dar, der in Form von Steuern an das Reich abzuführen ist, und was für gewöhnlich gestiegene Selbstkosten in den anderen 62 Briketts stecken, mag man an der Tatsache erkennen, daß ein Bagger, wie er im Tagebau der Braunkohle verwendet wird, im Herbst 1922 schon rund 20 Millionen Mark gekostet hat, gegenüber einem Friedenspreise von nur 10 000—15 000 Mark.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratsitzung vom 19. Dezember 1922

Einführung des neuen Stadtrats

Bei Beginn der heutigen ersten Sitzung des neuen Stadtrats begrüßt der Oberbürgermeister in einer Ansprache die Mitglieder des Kollegiums und führt sie in ihr Amt ein.

Abzugszahlung auf die Beamtengehälter infolge Geldknappheit

Infolge Geldknappheit der Stadtkasse kann diese die in § 13 der Stadtbedienstetung eingetragene Verpflichtung nicht einhalten, wonach den planmäßigen Beamten bei Überweisung auf ein Konto die städtische Gehaltsvorschußzahlung gewährleistet ist.

Weitere Betriebseinschränkungen und Personalkündigungen bei der Straßenbahn

Wie schon im Stadtratsbericht vom 7. Dezember anlässlich der Erhöhung des Straßenbahnfahrpreises mitgeteilt, erfordert die Straßenbahn zurzeit einen Zuschuß von täglich rund 1 Million Mark. Das Zuschußbedürfnis hat sich durch die Einführung des neuen Tarifs nicht verringert, da inzwischen auch die Ausgaben wieder erheblich gestiegen sind.

solte, daß der Betrieb der Straßenbahn in geringerem Umfang eingeschänkt werden kann.

Enorme Steigerung der gemeindlichen Wohnungsabgabe

Um die angefangenen Wohnungsbauten fertigstellen zu können, soll beim Bürgerauschuss die Erhöhung der gemeindlichen Wohnungsabgabe auf monatlich 5 v. H. des Steuerwerts der abgabepflichtigen Wohnungen mit Wirkung vom 1. Jan. 1923 ab beantragt werden.

Rattenbekämpfung

Der Verkaufspreis für das vom städtischen Schlacht- und Viehhof hergestellte Rattenbekämpfungsmittel wird auf 5 Mark für das Päckchen festgesetzt.

Mannheimer Notgemeinschaft

Gibt freudig und gerne und aus vollem Herzen, um den in bitterster Not geratenen Familien hiesiger Stadt eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Die Geschäftsstelle des General-Anzeigers nimmt jederzeit Spenden entgegen!

Die neuen Kanal-, Müllabfuhr- und Straßenreinigungsgelder

Aus den dieser Tage veröffentlichten Stadtratsbeschlüssen ging hervor, daß vom 1. Januar die Gebühren für Kanal-, Müllabfuhr und Straßenreinigung nahezu 1000% der Mietwerte nach dem Stande vom 1. Dezember 1921 betragen sollen.

Die Müllabfuhrgebühren sollen von 93 auf 885% der Mietwerte, der Hausabfall für Wohnungen bis zu 500 Mark jährlich von 96 auf 860 Mark für das Jahr erhöht werden.

Zulassung beschuldigter Absolventen des Staatstechnikums zur Technischen Hochschule

Das Staatsministerium hat angeordnet, daß als ordentliche Studierende an der Technischen Hochschule Karlsruhe auch besonders befähigte Schüler des Staatstechnikums Karlsruhe zugelassen werden können, wenn sie die Abgangsprüfung am Staatstechnikum mit der Gesamtnote „mit Auszeichnung bestanden“ und eine Ergänzungsprüfung in allgemein bildenden Fächern abgelegt haben.

Welcher Verteuerung des Fernsprechnetzes. Vom 1. Januar an wird auf die geschätzten Fernsprechnetze ein Zuschlag von 2000 Prozent erhoben.

Erhöhung der Gütertarife am 1. Januar

Vom 1. Januar ab werden die Gütertarife erneut um 70 Prozent, die Tier- und Viehtarife um 60 Prozent erhöht.

Die katholische Geistlichkeit. Nach dem letzten erschienenen Personalstatistik der Erzdiözese Freiburg betrug Ende November 1922 die Zahl der Weltgeistlichen 1539, der Ordensgeistlichen 147.

Die ungenutzte Kartoffelernte. Wie die Telegraphen-Union erklärt, beträgt die Kartoffelernte nach vorläufiger Schätzung des statistischen Reichsamtes etwa 40 Millionen Tonnen.

völlerung ist auf nicht mehr als 13 bis 14 Millionen Tonnen zu veranschlagen, was also etwa einem Drittel der Ernte gleichkommt. Davon entfallen auf die städtische Bevölkerung etwa acht Millionen Tonnen, von denen zwei Millionen Tonnen aus der Frühkartoffelernte (Juli-September) entnommen werden.

An die gedoerdiende Jugend! Die Löhne und Gehälter der ledigen jungen Leute sind im allgemeinen so bemessen, daß nach der Bestreitung aller Kosten für den Lebensunterhalt und der selbstverständlichen Diske für die eigenen Angehörigen noch ein Ueberfluß bleibt.

Vom Turnen in Schule und Volk. Turnmeister Maul behält das bleibende Verdienst den Idealen Guts-Wirts- und Johns den Weg in die badiischen Schulen und Turnvereine gebahnt zu haben.

Weihnachts-Neuheiten im Nationaltheater. Humpferdins Märchenoper „Königsfinder“ gelangt am ersten Weihnachtsfesttag unter der musikalischen Leitung von Erich Kleiber und mit Kanne Geier, Fritz Barling und Joseph Burgwinkel in den Hauptpartien zur Aufführung.

Aus dem Lande

Heidelberg, 21. Dez. Wie wir hören, hat die Firma Loeb u. Reis in Neuwied bei Stadt Heidelberg 2 Millionen Mark überweisen mit der Bestimmung, daß 1 Million für die Armen Heidelberg und 1 Million für die Armen der israel. Gemeinde Heidelberg verwendet wird.

Karlsruhe, 19. Dez. Die Grippe ist hier wieder einmal in sehr harter Weise verbreitet. In den Schulen macht sich die Krankheit durch das umfangreiche Fehlen der Schüler bemerkbar.

Karlsruhe, 20. Dez. Am 30. November ds. J. wurde auf der Eisenbahnfahrt von Appenweier-Karlsruhe-Frankfurt a. M. ein Handkoffer mit einem Kreditbrief über 250 bis 300 Pfund Sterling, ferner 50 Pfund englische Banknoten und 200 französische Banknoten gestohlen.

Horsheim, 20. Dez. In der Nähe von Enzberg wurde ein etwa 20jähriges Mädchen aus dem Bahngelände mit abgetrenntem Kopf aufgefunden. Das Mädchen soll aus unglücklicher Liebe den Tod gesucht haben.

Wörren, 20. Dez. Auf dem Heimwege nach Kenchen wurde in der letzten Nacht zwischen hier und Faulenbach der junge Postbeamte Hurst von drei verummten Diebstahlgebern überfallen, beraubt und durch Schüsse schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Alle Familien-Anzeigen

wie Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts-, Todes-Anzeigen finden durch den Mannheimer General-Anzeiger weiteste Verbreitung!

Ermäßigte Preise!

Kommunale Chronik

Berlins 7 Milliarden-Defizit
Der Berliner Magistrat hat nunmehr einen Uebersicht über den häuslichen Haushalt aufgestellt, welcher bis zum Ende des Monats November reicht.

Die Gegenüberstellung der gesamten Ausgaben und der gesamten Einnahmen ergibt einen Überschlag von 7,252 Milliarden, für den die Stadt keine Deckung hat.

Gerichtszeitung

Mannheimer Strafkammer

Der folgende Defraudator Der 24-jährige Kaufmann Ernst Fuchs aus St. Ludwig verhandelt, aus einem auf den Namen eines Schwagers namens Dr. Schin lautenden Depositionsbrief, für dem Papier gestohlen worden war.

Der beschlossene Mehrschichten Die städtischen Müllabfuhrer sind verpöndelt an Leute, die aus den Abfällen noch einen Gewinn herauszuholen.

Neues aus aller Welt

Stillelegung der Rheinischer Kreisbahnen Mit der Betriebs-einstellung der Rheinischer Kreisbahnen muß mancher laut Mitteilung der Kreisverwaltung ernstlich gerechnet werden.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Ein gefährlicher Koffer Die städtische Polizei hat einen Koffer gefunden, der in seiner Tasche ein gefährliches Gift enthielt.

Handel und Industrie

Die G.V. der Disconto-Gesellschaft genehmigte, ohne Gegenrede die Schaffung von 200 Mill. Mk. mit 25 Proz. ein-zuzahlenden ab 1923 gewinnberechtigten Anteilen zur vor-läufigen Preisbegebung in ein Freundschaftskonsortium.

Automobil-A.G. (Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti) in Berlin. Die Gesellschaft wird am 6. Januar kommenden Jahres eine a. G. V. in Mannheim abhalten, welche über den vonseiten des Aufsichtsrates gemachten Vorschlag zur Erhöhung des Grundkapitals um 14 Millionen Mark zu beschließen haben wird.

Sechs Milliarden für Fortführung des Neckarkanals. Wie aus Berlin berichtet wird, hat der Reichsrat dem Reichsfinanzministerium die Zustimmung erteilt zur Ausgabe von sechs Milliarden Mark neuer Schatzanweisungen zur Fort-führung der von der Neckar-Aktiengesellschaft beschlossenen Kanalisierung des Neckars.

Hessische Automobil-Gesellschaft A.G., Darmstadt. Die a. G. V. beschloß die Erhöhung ihres Aktienkapitals von 2.500.000 auf 60 Mill. Mk. Grund der Kapitalerhöhung ist die wesentliche Vergrößerung des Betriebes und der Fabrikation, bedingt durch die großen Aufträge.

Neugründung in der luxemburgischen Eisenindustrie. Durch ein Abkommen zwischen den Ver. Hüttenwerken Burbach-Eich (Arbed), der Hüttengesellschaft Terres Rouges, den Ver. Stahlwerken Luxemburg-Hollerich und der früheren Kesselfabrik Paul Würth, Luxemburg, wird die Betrieb der beiden letztgenannten Werke übernommen.

Fusion belgischer Spinnereien. Unter der Firma „Filtures Reunion de L'Escant“ haben sich, wie der „Konfektionär“ erfährt, die belgischen Spinnereien „Filtures Feyrick“ und „Filtures Boucher-Feyerick“ in Gent und Tournai zu einem Konzern vereinigt.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 20. Dez. Der heutige Börsenverkehr war bei anziehenden Kursen recht lebhaft. Umsätze erfolgten in Anleihen zu 14.000 Proz., Rhenania zu 5725 Proz., Benz zu 3300 Proz., Rodberg zu 3000 Proz., Fahr zu 4000 Proz. (nach-börslich 4700-4800 B.), Waggonfabrik Fuchs zu 3600 Proz., Heddernheimer zu 3300 Proz., Karlsruher Maschinenbau zu 3600 Proz., Badenia zu 2475 Proz., Neckarsulmer zu 3300 Proz. (nachbörslich 3400 G.), Rhein Elektra zu 3650 Proz., Freiburger Ziegelwerke zu 3000 Proz., Wayß & Freytag zu 7400 Proz., Zellstofffabrik Waldhof zu 10.000 Proz., Zucker-fabrik Frankenthal zu 12.500 Proz. und in Zuckerfabrik Wag-häuser zu 12.500 Proz. Bank- und Braueri-Aktien etwas ruhiger, dagegen wurden Versicherungsaktien in größeren Beträgen gehandelt.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 21. Dez. (Mitteilung der Mitteldeutschen Creditbank, hier) New York 6700 (6650), Holland 2665 (2655), London 31000 (30700), Schweiz 1266 (1269), Paris 497.50 (495), Italien 339 (338).

New York 20. Dez. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,0149 (0,0135) cents, was einem Kurs von 6711,49 (6666,67) Mk. entspricht.

New York, 20. Dez. (W) Devisen.

Table with exchange rates for France, Belgium, Switzerland, England, Spain, and Italy.

Waren und Märkte

Der Mehlpreis für Weizenmehl Spezial O steht unverändert auf 52.500 Mk. für 100 kg mit Sack ab Mühle. Weitere Tariflosigkeit in der Rauchwarenveredelung. Wie der „Rauchwarenmarkt“ mitteilt, sind die Leipziger Verhandlungen des Reichsverbandes der deutschen Rauchwarenfirmen mit dem Verband deutscher Rauchwarenzurichtereien und Färbereien über die Frage einer neuen Preisberechnungsmethode auf Dollarbasis an der Interimsregelung gescheitert.

glieder des Verbandes der Zurichtereien und Färbereien werden in dieser Zeit alle Aufträge zu den Bedingungen ausführen, die der Verband ihnen vorschreibt.

Starke Freierückgänge in Berlin. Das sprunghafte Fallen des Dollars auf der New Yorker Börse hatte auf der Berliner Zentralmarkthalle zur Folge, daß ein großer Teil der Waren um 10-25 Prozent zurückgegangen sind.

Deutscher Metallmarktbericht. Mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.O. 16, Adolbertstraße 60. Nachdem am deutschen Metallmarkt schon in der vorigen Woche eine wesentliche Beruhigung eingetreten war, lag auch der Markt in dieser Woche ausgesprochen still.

Die bezahlten Preise am Wochenende waren unverbindlich wie folgt:

Table with metal prices for Electrolytkupfer, Raffinadkupfer, Reinnickel, etc.

Erhöhung der Superphosphatpreise. Infolge eingetretener Steigerung der Produktionskosten, insbesondere der Verteuerung der Rohmaterialien, Löhne und Eisenbahnfrachten ist eine Erhöhung des Preises für Superphosphat notwendig geworden.

Berliner Metallbörse vom 20. Dezember

Table with Berlin metal market prices for Electrolytkupfer, Raffinadkupfer, etc.

Amerikanischer Funkdienst

Table with American radio service prices for New York, Chicago, etc.

Wassersstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Table with water level observations for various locations in December.

Mannheimer Wetterbericht v. 21. Dez. morgens 7 Uhr

Barometer 760,4 mm. Thermometer 4,0° C. Niederschlag 0,6 mm. Höchst- und niedrigste Temperatur 8,3° C. und 0,6° C. relative Luftfeuchtigkeit 82,2%.

Zum Weihnachts-Fest Scharlachberg Meisterbrand in Geschenk-Packung

Sportliche Rundschau

Allgemeines

sr. Budmacher in Frankreich und Oesterreich. Auch in Frank-

Pferdesport

sr. Ausgaben und Einnahmen des Rennkalles und Gestüt A. und

laufen sich auf 13 000 000 Mark. Für die Unterhaltung der 32 Renn-

Winterport

* Der längste Skifahrerlauf der Welt über 100 Kilometer ist

* Die Schwarzwaldbahn beim Bärenschloßchen in Freuden-

verhältnismäßig raschen Schnee gute Sprünge, ebenso gelangt sich

Zufallst

sr. Das Gordon Bennett-Fliegen 1923 wird im nächsten Jahre

Kraftfahrwesen

* Eine Weltmeisterschaft für Automobile. Auf dem Kongreß



Praktische Geschenke

fordert die heutige Zeit! Die schönste Weihnachtsgabe ist deshalb der an Güte unübertroffene

SALAMANDER STIEFEL

Niederlassung: Mannheim, Heidelbergerstrasse P 5, 15/16.

Offene Stellen. Junger gewandter und umsichtiger Speditionsbuchhalter per sofort gesucht.

Perfekte Stenotypistin. durchaus flott und sicher im Aufnehmen und auf der Maschine von Großindustriellem Werk per sofort gesucht.

Lehrmädchen. für Isart oder Isart gel. E. Kriebel, Vogel- und Samenhandlung.

Zimmerwagen. für verfr. Golemitz, Beerbozentraße 4.

Diplomat-Schreibtisch. mit Zentralverriegelung, nur einige Wochen gebraucht.

Kauf-Gesuche Lastauto. 2-2 1/2 Tennen, in bestem Zustande.

Kohlengroßhandlung im Rheinalengebiet sucht für sofort 11000 jüngeren Beamten zur Erledigung leichterer Buchhaltungs- und Expeditionsarbeiten.

Tüchtige Kontoristin. gewandt in Stenographie u. Schreibmaschine zu sofortigem Eintritt gesucht.

Verkäufer. Diamant-Fahrräder gewonnen 1922 die größten u. kleinsten Rennrenn.

Wir verkaufen. in Wasser Wilgen Papp: Herrenraber-Damenraber 1 Ladies-Motorrad.

Amerikan. Schreibtisch. mit Kolloverriegelung, fast neu, zu verkaufen.

Kaufe alle Sorten Felle zu Leipziger Preisen. H 4, 24 H. Matzner H 4, 24

für viele Buchhaltung Kontokorrentbuchhalter 1 Telephonistin, sowie eine jüngere Hilfskraft und ein Lehrling zu sof. Eintritt gesucht.

Erfahrene Kinderpflegerin. zu einem halbjährigen Kind per sofort oder 1. Januar gegen gute Bezahlung gesucht.

Abendkleid. preislos zu verk. Engel zwischen 5/2 und 3 Uhr nachm. Kalk, durch die Geschäftsstelle.

Kino. Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparat-Ernumann. off. Welter, H 1, 10, III 4066

Hochalag. Kinderbett. 1 Puppenwagen verkauft. Bredien, Bismarckplatz 5.

Brillanten. Ankauf von Brillantgegenständen, zu den höchsten Tagespreisen.

3 Reisende. für Stadt Mannheim, Oberaden, Starfenburg und Hies. Eintritt baldigst.

Tüchtiges, erfahrenes Mädchen. das perfekt ist in bürgerlicher Küche, bei höchstem Lohn sofort gesucht.

Neuer Herzpolz. Gefäßteile mit Koff und Kettentrage, beliebig und leicht.

Chaiselongues. Küchen u. sonst. Möbel. jeder Wert empfänglich.

Lüster. Nr. 600 u. 610. 2 st. Oppenheimer, K 1, 12, pt.

Wohn-, Geschäfts- und Privathäuser. Lage exal. in Alt u. Neujahr.

Lehrling. zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen sind unter X K 167 an die Geschäftsstelle ds. Blattes zu richten.

Perfekte Köchin. zur selbständigen Führung eines Haushalts von einzelnen Herrn gesucht.

Gehrockanzug. fast neu, für 1. Figur, Nr. 170 m zu verk. Dechant, H. Wiedler, 12a.

Harmonium. tabelloses neues Instrument, hat unübertroffen zu sein.

Esch-Fülllöten. gebraucht, aber gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Gebrauchte Arbeiter-Schränke. aus Holz oder Eisen sofort zu kaufen gesucht.

jüngere Dame. mit guter Handschrift, flotte Klettererin, von erstem Pianovortrager gesucht.

Tüchtige Haushälterin. in frauenlichen Haushalten mit Kindern gesucht.

Zimmer-Ofen. 2 gebrauchte zu verkaufen. Kähler, L. b. Geschäftst.

Trieder Binocle. 6 mal Vergrößerung, gebraucht aus Frankreich an Privatpreiser.

Neuer grosser Peiz. getrag. handföhl. Kettum sehr billig zu verk.

Amerikaner od. Fulloten. aus Holz oder Eisen sofort zu kaufen gesucht.

